

Demnächst erscheint

# Kolon = Neuguinea

Drei  
Männer suchen  
Gold

von

**EKKEHARD BEINSSEN**

In Ganzleinen gebunden RM 3.70

Es handelt sich bei diesem Buch nicht um eine jener üblichen, langweiligen, heute nichtsagenden Reiseschilderungen von wohl ausgerüsteten Expeditionen, die ebenso sehr mit Film wie mit Sensation, mit Tierabschuß wie mit ethnologischen Sammlungen arbeiten, sondern es handelt sich hier um einen sehr kühnen und entschlossenen Vorstoß dreier junger Menschen in das Herz einer fast unbekannt und gefährlichen großen Insel. Dieses Buch ist keine Reiseschilderung, sondern Darstellung eines Schicksals, das sich auf einer tropischen Reise abspielt. Menschen, Tiere, Urwald stehen hier im Schatten und im düsteren Licht des großen Erlebnisses.

Deutsch-Neuguinea bildet den ebenso zauber- wie grauenvollen Hintergrund, vor dem das Leben tragisch und blutig sich abspielt. Seltsam einzigartige Menschen von weißer und schwarzer Haut tauchen in diesem Buche auf: ein alter weißhaariger und -häutiger Goldgräber, ein Vagabund auf allen Feldern Australiens und Neu-Guineas, heute reich und morgen bettelarm, ein nicht umzubringender alter Mann, der dreimal ein Vermögen gefunden und es dreimal durchgebracht hat, der nun zum viertenmal danach sucht, ein Greis, dem die Freiheit das Wichtigste ist, das es gibt. Wilde Ausbrüche, die nur in den Tropen möglich sind, schwimmen die Grundsuppe letzter menschlicher Möglichkeiten, Verlogenheit und Heldentum ans Ufer. Die ungeheueren Härte der Tropen, die zumeist vernichtende und dennoch zu den äußersten Anstrengungen des Heroismus steigende Wirkung der äquatorialen Hitze mit all ihren Folgeerscheinungen kommt hier und dort zu vulkanischen Ausbrüchen.

Das alles ist ganz erbarmungslos, halb betäubt, halb helllichtig. Dazwischen glitzert die Zivilisation mit Flugzeugen. Letzter Triumph der Technik steht neben brodelnden Sumpfwäldern. Die Goldgier fiebert dazwischen. Nichts ist Zufall oder Pech, alles ist Schicksal. Abwarten, das ist das Geheimnis des Erfolges. Abwarten bis ein Anderer findet, dann aber zugreifen! Aber im richtigen Moment, beim richtigen Kursstand' sagt ein Mann, der kein Deutscher ist. Und der Deutsche antwortet ihm nachsichtig: „So klug wie Du sind wir auch. Doch überlassen wir Dir gern das ‚Zugreifen‘“.

„Je länger man Euch kennt, desto weniger versteht man Euch. Ihr bleibt eben immer Deutsche!“ sagt der Nicht-Deutsche.

„Du hast recht“, sagt der Deutsche. „Die dummen ewigen Deutschen, aber... Gott sei Dank!“ Hier kommt das Deutsche plötzlich ans Tageslicht. Der Deutsche geht seinen vorgeschriebenen Weg des Schicksals, und der Andere spürt den Konjunkturen nach, trainiert und eiskalt.

Ⓜ



**FRUNDSBERG-VERLAG G. M. B. H.**  
**B E R L I N**